



# Vorsorgeforum

Der Newsletter zur 2. Säule

**411** 6.7.2020

[BVG-Aktuell](#) / [Termine](#) / [Links](#) / [Themen](#)



Newsletter als PDF zum  
Herunterladen und Ausdrucken  
hier.

## KOMMENTAR

### Ein Bild sagt mehr ...



Liebe Leserinnen und Leser

statt vieler Worte zum Ferienbeginn ein Bild mit grandioser Aussicht und viel Optimismus. Ich wünsche Ihnen eine schöne Sommerzeit und danke herzlich für Ihr Interesse an unseren Informationen.

Peter Wirth, [E-Mail](#)



### Herbst 2020 – GEWOS-Veranstaltung für die berufliche Vorsorge

Was Sie über die berufliche Vorsorge  
wissen müssen – Ausbildung für Stiftungsräte

Dienstag, 15. September 2020, Brasserie Lipp,  
Uraniastrasse 9, 8001 Zürich

Anmeldung: [www.gewos.ch](http://www.gewos.ch)



# Corona, Altersvorsorge, die Jungen und die Alten

6. Juli 2020



Michael Ferber und Anna-Barbara Luft haben mit vier Vorsorgefachleuten ein langes und höchst gehaltvolles Gespräch über Fragen der Altersvorsorge geführt. Beteiligt waren: Veronika Weisser (UBS), Marco Bagutti (Auffangeinrichtung), Thomas Schönbächler (BVK) und Stefan Beiner (Publica). Auszug:

## **Ist die Lage der Schweiz nach der Corona-Krise tatsächlich noch so gut?**

Weisser: Zu Beginn der Corona-Krise lag die Verschuldung bei etwa 40% des BIP. In der AHV beträgt die Verschuldung aber ungefähr 136% und die impliziten Schulden im Gesundheitssystem belaufen sich auf rund 200%. Diese impliziten Schulden werden mit der Zeit explizit und dieser Prozess beschleunigt sich derzeit. Das ist eine spannende gesellschaftliche Frage, denn die Systeme, in denen die hohen impliziten Schulden vorhanden sind, sind einfach nicht nachhaltig aufgestellt.

Nachhaltig würde bedeuten, dass diese Systeme mit den aktuellen Regeln auf Dauer bestehen, also die erforderlichen Leistungen erbringen können. Probleme gibt es zwischen den Generationen genau dann, wenn diese Nachhaltigkeit nicht gegeben ist. Das sehen wir im Ressourcenverbrauch genauso wie beim Lebensstandard. Der Lebensstandard, den wir haben, zehrt mehr, als nachhaltig möglich ist. Mit unserer Bevölkerungsstruktur, den aktuellen Beitrags- und Steuersätzen, kommen wir langfristig finanziell nicht durch. Das gilt für die Gesundheitsvorsorge, für die erste Säule und auch für die zweite Säule.

## **Wir können uns unseren Lebensstandard also gar nicht leisten?**

Weisser: Auf Dauer nicht, und zwar weder auf der Ressourcenseite noch auf der finanziellen Seite. Wenn die Verschuldung schneller steigt, dann ist das immer ein Punkt, an dem wir riskieren, dass gesellschaftliche Konflikte ausgelöst werden. Schulden sind nicht nur eine Zahl. Irgendwann schlägt die Verschuldung zurück, jemand muss das über einen tieferen Lebensstandard in der Zukunft bezahlen.

 [NZZ / Zusammenfassung](#)

Individuell oder kollektiv – mit unseren  
Vorsorgemodellen bleiben Sie flexibel.

swisscanto-flex.ch



## KAPITALANLAGEN

# Infrastrukturanlagen für PKs

1. Juli 2020

“Ein politischer Vorstoss will Schweizer Vorsorgeeinrichtungen mehr Anlagen im Bereich Infrastruktur schmackhaft machen. Trotz dem Anlagenotstand ist es dabei aber wichtig, die Gefahren im Auge zu behalten” meint Michael Ferber in der NZZ.

Bis jetzt fallen Infrastrukturinvestitionen bei den [Anlagerichtlinien für Pensionskassen](#) unter die Kategorie der alternativen Anlagen. Die Kassen dürfen hier gemäss der Verordnung BVV2 insgesamt **maximal 15%** ihrer Gelder investieren, wenn sie nicht eine Ausnahme geltend machen. Darunter fallen auch Infrastrukturinvestitionen.

Der Nationalrat und der Ständerat haben indessen im Juni 2017 bzw. März 2018 [eine Motion](#) des ehemaligen grünliberalen **Nationalrats Thomas Weibel** angenommen, welche die Schaffung einer eigenen Anlagekategorie für Infrastrukturanlagen vorsieht. Pensionskassen sollen hier in Zukunft allein bis zu 10% ihrer Vermögen investieren können.

Die Motion sieht vor, sie vom «latenten Stigma» der alternativen Anlage zu befreien. «Neu sollen Infrastrukturanlagen einfach ausserhalb der Kategorie alternative Anlagen geführt werden – **quasi als traditionelle Anlage**, auch wenn das Gesetz diesen Begriff nicht kennt», sagt Lukas Riesen, Partner bei der Pensionskassen-Beratungsgesellschaft PPCmetrics.

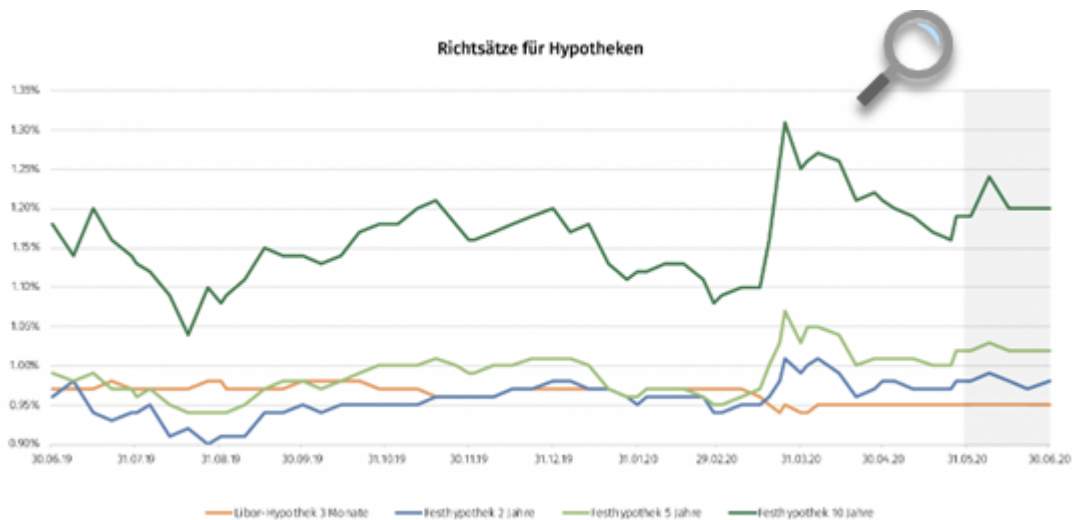
Bis zum 20. März dieses Jahres lief bereits eine Vernehmlassung des Bundesamts für Sozialversicherungen (BSV) über die Anpassung der Anlagerichtlinien der Pensionskassen. Laut **Hanspeter Konrad** vom Pensionskassenverband Asip ist noch offen, wann die Verordnungsänderung in Kraft treten wird. «Es ist davon auszugehen, dass dies relativ kurzfristig passieren wird», sagt indessen Thomas Weibel auf Anfrage. (...)

Allerdings bergen Infrastrukturanlagen auch **gewisse Gefahren** für Anleger. Laut Konrad sind allfällige politische, regulatorische und operative Risiken zu beachten. Infrastrukturanlagen wiesen aufgrund ihrer Grösse, Immobilität, Illiquidität, Gegenparteirisiken und ihrer Komplexität nicht zu unterschätzende Unsicherheiten auf, denen Rechnung zu tragen sei, sagt der Asip-Direktor.

 [NZZ](#) / [Motion Weibel](#) / [Vernehmlassung BVV2](#) / [Abstimmung SR](#)

## Moneypark: Stabile Richtsätze für Festhypotheken

2. Juli 2020



Moneypark schreibt zur aktuellen Situation auf dem Hypo-Markt:

Die **durchschnittlichen Hypothekensätze** von 100 Banken, Versicherungen und Pensionskassen (Richtsatz genannt, oft auch Schaufenstersatz) blieben im Juni stabil. Das lässt sich aber nicht für das ganze erste Halbjahr 2020 behaupten: Während im Januar und Februar die Zinsen v.a. der langfristigen Laufzeiten um bis zu 12 Basispunkte sanken, stiegen sie während der **Corona-Krise** im März dafür umso stärker und erreichten mit 1.31 Prozent für eine zehnjährige Festhypothek ihren diesjährigen Höchststand.

Dieser Höhenflug währte jedoch nur kurz – die Hypothekenzinsen sind in der Zwischenzeit wieder auf Vorjahresniveau gesunken. Der **zehnjährige Richtsatz** liegt per Ende Juni bei 1.20 Prozent, der fünfjährige Richtsatz bei 1.02 Prozent.

Der leichte Anstieg der **Kapitalmarktzinsen** im Juni hat nicht zu höheren Hypothekenzinssätzen geführt. Wir gehen auch nicht davon aus, dass die

Hypothekarzinsen steigen; ganz im Gegenteil. Das Verharren des SNB-Leitzinses auf tiefem Negativniveau lässt keinen Spielraum für grosse Zinserhöhungen zu. Inzwischen sind ausserdem die **Kapazitäten** vieler Anbieter wieder in den normalen Vor-Corona-Bereich hochgefahren worden, was bedeutet, dass sie wieder vermehrt konkurrenzfähige Konditionen offerieren (können).

 [Moneypark](#)

## CS, Softbank und Wirecard

23. Juni 2020

# IN\$IDE

Inside Paradeplatz schreibt über Verbindungen der CS zu Softbank und Wirecard:

Thomas Gottstein wird überrollt von News rund um die japanische SoftBank. Beim Gebilde des sagenumwobenen Unternehmers [Masayoshi Son](#) leuchtet Gottsteins Credit Suisse grell auf.

Letzten Herbst platzierte die CS ein grosses Aktienpaket von SoftBank [an Wirecard](#), der Skandal-Firma, die in Deutschland nach einem vermuteten Bilanzbetrug in freiem Fall ist.

Die Aktien liegen nun statt bei der SoftBank neu bei Schweizer Pensionskassen. Den möglichen Totalverlust mit Wirecard-Aktien tragen damit Helvetiens Versicherte.

Die Wirecard-Bombe ist die zweite Explosion innert Tagen. Kurz zuvor war die CS wegen ihren Supply-Chain-Fonds in die Headlines der Welt-Finanzpresse geraten.

Die [Financial Times](#) berichtete gross über SoftBank-Startups, die auf verschlungenen Wege in den Fonds der CS landeten. Dort liegen derzeit über 5 Milliarden US-Dollar; vor der Krise waren es über 7 Milliarden.

 [Inside Paradeplatz](#)

# Beratung heisst Umsetzung

www.slps.ch

Pension Services AG



## PK-GESCHÄFTSFÜHRUNG

### EL-Reform und Weiterversicherung

25. Juni 2020



Richard Köppel von PwC behandelt in einem Beitrag die zahlreichen Umsetzungsfragen, welche sich mit der nach der EL-Reform möglichen Weiterversicherung von Versicherten nach Kündigung ergeben.

Er geht auf die folgenden Punkte ein: Administration, Auflösung des Arbeitsverhältnisses, Herabsetzung des versicherten Lohnes, Beitragsausstände, Teilpensionierung, Lohnerhöhung nach Eintritt in eine neue Vorsorge, Austrittsleistung vs. Altersleistung bei über 58-Jährigen, Höhe der Austrittsleistung, Weiterversicherte und Teilliquidation.

In seinen Schlussfolgerungen hält Köppel fest:

Die Weiterversicherung bringt für die Versicherten nicht nur Chancen, sondern auch neue Pflichten, wie die Finanzierung von Arbeitgeberbeiträgen, Erbringung von allfälligen Sanierungsbeiträgen, Informationspflichten, gerade im Zusammenhang mit einem allfälligen Eintritt in eine neue Vorsorgeeinrichtung.

Vorsorgeeinrichtungen haben bei der konkreten Umsetzung ihrerseits sicherzustellen, dass sie die Konsequenzen der Weiterversicherung für die Versicherten in ihren Reglementen klar und verständlich abbilden sowie administrative Massnahmen ergreifen, um einen effizienten Informationsfluss mit den Versicherten zu ermöglichen. Dadurch kann das Risiko von späteren Rechtsstreitigkeiten reduziert werden.

 [Beitrag Köppel](#)

# Mehr Digitales für Pensionskassen und Versicherte

2. Juli 2020

Die Geschäftsbeziehungen zwischen Pensionskassen und ihren Destinatären verlaufen noch vielfach schriftliche mittels Formulare, viele Kassen verfügen noch über keine Website. Die NZZ berichtet über den Prototyp einer App, mit der dies grundlegend verändert werden könnte.

Ein junger Mitarbeiter der Pensionskasse der Stadt Zürich will nun die ganze Branche umkrempeln. Er heisst Ralph Büchi, ist Applikationsverantwortlicher und hat einen Prototyp für eine Softwareapplikation mit dem Namen «**ClearPension**» entwickelt. Seine Idee ist, dass in Zukunft jeder Arbeitnehmer in der Schweiz mit einem Log-in bequem am Handy oder am Computer auf alle Informationen zu seiner beruflichen Vorsorge zugreifen kann.

Im Prototyp der App «ClearPension» erfolgt der Kontakt zwischen dem Versicherten und der Pensionskasse digital, beispielsweise über eine einfache **Chat-Funktion**. Der Versicherte erhält den Vorsorgeausweis nicht mehr einmal jährlich auf Papier, sondern kann jederzeit auf eine aktuelle Übersicht seines Pensionskassenvermögens zugreifen, die bei allen Vorsorgeeinrichtungen gleich aussieht.

[Weiterlesen »](#)

---

# Verringerte Attraktivität der 1e-Pläne nach OAK-Mitteilung

2. Juli 2020

Richard Köppel (PwC) befasst sich in einem Paper mit den Folgen einer Mitteilung der OAK, die nach seiner Einschätzung zu einer verringerten Attraktivität der 1e-Pläne aufgrund eines kleineren Einkaufspotentials führen könnte. Zusammenfassend hält er fest:

- Am 8. April 2020 hat die OAK BV eine Mitteilung zum Einkauf in 1e Vorsorgepläne veröffentlicht.
- Entgegen einer Stellungnahme der schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten darf gemäss Einschätzung der OAK BV keine Aufzinsung bei der Ausgestaltung der Einkaufstabelle berücksichtigt werden.

- Die Attraktivität von 1e Vorsorgeplänen kann durch diese Aufsichtspraxis eingeschränkt werden. Es sind weitergehende Lösungsansätze gefragt.

[Artikel Köppl](#) / [Mitteilung OAK](#) / [Stellungnahme SKPE](#)



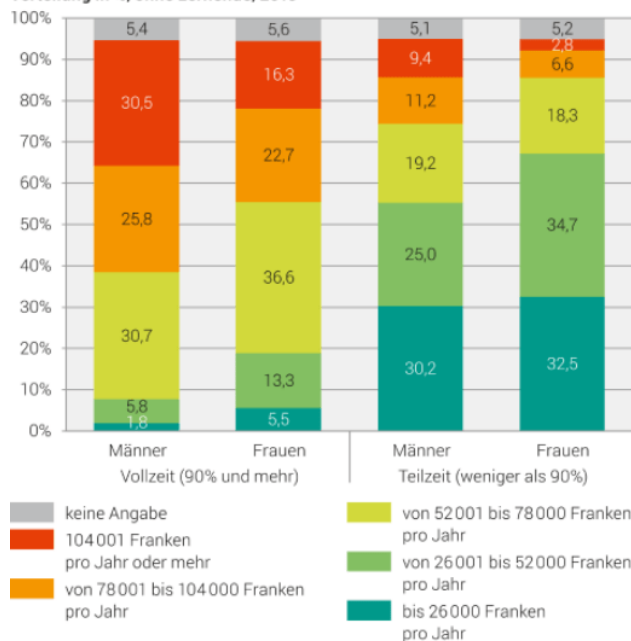
## VERSICHERTE

# Arbeit und Erwerb

23. Juni 2020

### Erwerbstätige nach Bruttoerwerbseinkommen in Klassen, Beschäftigungsgrad und Geschlecht

Verteilung in %, ohne Lernende, 2019



Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung

© BFS 2020



# Bewegung im 3a-Geschäft

24. Juni 2020

Michael Ferber berichtet in der NZZ über neue digitale Angebote für das 3a-Sparen.

Die ZKB hat erste Zahlen zu der in der Coronavirus-Krise lancierten Smartphone-App vorgelegt. Per Montag [22.6.20] hatten rund **9200 Sparer** 148 Mio. Fr. bei **Frankly** angelegt. Rund vier Fünftel dieser Gelder seien in die acht Wertschriftenprodukte investiert. Viele der Kunden hätten allerdings bereits vorher mit Swisscanto-Produkten für das Alter vorgesorgt.

«Es gibt folglich eine gewisse **Kannibalisierung**», sagt René Buchs, Leiter Produktmanagement Vorsorgestiftungen bei der ZKB. Rund 2200 der Frankly-Kunden hätten aber vorher kein ZKB-Konto gehabt. Bisher seien rund 80% der in Wertschriftenprodukte angelegten Frankly-Gelder in Indexfonds geflossen, sagt Buchs.

«Viel spricht dafür, dass noch **weitere Anbieter** mit ähnlichen Lösungen folgen werden», sagt Benjamin Manz vom Online-Vergleichsdienst Moneyland.ch. Die Finanzinstitute müssten in dem verschärften Wettbewerb schauen, dass sie keine Kunden an neue Angebote verlieren, und seien dazu gezwungen, nachzuziehen. Die **technologische Umsetzung** solcher Apps sei nicht allzu schwierig.

«Die Zukunft im **Vorsorgespargen ist digital**», sagt Manz. Er geht davon aus, dass die Gebühren in der Säule 3a weiter sinken werden. Dies sei positiv für die Vorsorgesparer. «Es wird für die Anbieter immer schwieriger, in der Säule 3a Lösungen mit höheren Gebühren durchzusetzen.» Einige Anbieter haben in der Schweiz bereits digitale Lösungen für das Vorsorgespargen lanciert. Darunter sind etwa Liberty, Selma Finance, Descartes Vorsorge, VZ Vermögenszentrum oder Viac.



# Löhne und Preise

29. Juni 2020

2019 stiegen die Nominallöhne gegenüber dem Vorjahr durchschnittlich um 0,9% (2018: +0,5%; 2017: +0,4%; 2016: +0,7%). Damit wurde der seit 2010 beobachtete Trend einer moderaten Entwicklung von höchstens +1,0% pro Jahr (nominal) 2019 erneut bestätigt.

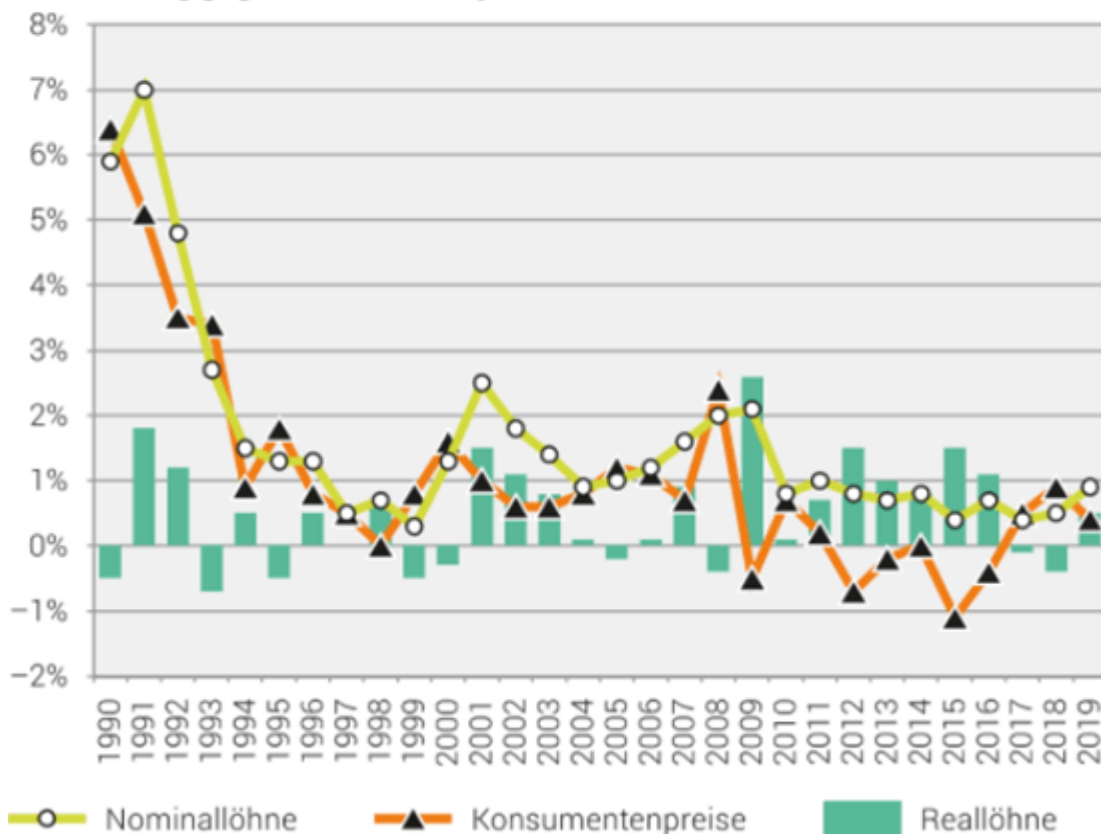
Die Entscheide in Bezug auf die Lohnerhöhung 2019 wurden in der Regel im Herbst 2018 und damit in einer Periode gefällt, in der die Teuerung für 2019 auf +0,5% geschätzt wurde.

Diese belief sich schliesslich auf +0,4%. Aufgrund der Anpassung der Nominallöhne an die Teuerung nahm die Kaufkraft der Löhne damit zum ersten Mal seit zwei Jahren zu.

Bei den wichtigsten Gesamtarbeitsverträgen (GAV), denen fast eine halbe Million Arbeitnehmende angeschlossen sind, wurde für 2019 kollektivvertraglich eine Effektivlohnerhöhung (Nominallöhne) von 0,5% vereinbart.

## Entwicklung der Nominallöhne, der Konsumentenpreise und der Reallöhne, 1990–2019

Veränderung gegenüber dem Vorjahr



Nachdem die Reallöhne während zwei aufeinanderfolgenden Jahren rückläufig waren (2017: -0,1%; 2018: -0,4%), nahm die Kaufkraft der Löhne 2019 wieder zu. Die relativ tiefe Inflationsrate (+0,4%) führte zusammen mit der Nominallöhnerhöhung (+0,9%) in der Gesamtwirtschaft zu einem Reallohnanstieg von 0,5%. Durchschnittlich nahmen die Reallöhne im Industriesektor um 0,5% und im Dienstleistungssektor um 0,6% zu.

Die Reallohnentwicklung bewegte sich 2019 zwischen -1,1% und +1,3%. Diese grosse Bandbreite unterstreicht die Vielfalt der Lohndynamik in den einzelnen Wirtschaftszweigen.



## In Form – informiert 2020

Die jährliche Weiterbildung für Stiftungsräte: 2 Tage Ausbildung,  
Diskussionen und Austausch zu Führungsfragen in der 2. Säule

15. und 16. September 2020, Brunnen

Infos und Anmeldung unter [vps.epas.ch](https://vps.epas.ch)

Modulthemen  
2020  
jetzt bekannt

## Blocher denkt an seine Altersvorsorge

6. Juli 2020



aBundesrat Blocher hat nach seiner Abwahl erst auf seine PK-Rente beim Bund verzichtet, jetzt will er sie doch, mit Nachzahlung. "Freund und Feind ist verblüfft", wie die NZZ schreibt. Der Tages-Anzeiger findet die Forderung unmoralisch. Die Rente entspricht dem halben Bundesratsgehalt. Mit anderen Einkünften soll sie aber das BR-Gehalt nicht überschreiten. Nicht berechnet werden dafür Kapitaleinkommen. In einem Interview mit der Sonntags-Zeitung meinte Blocher: «Ich werde bald 80 Jahre alt, dann denkt man mehr an seine Rente, das ist ja klar. Und wenn ich die Rente nicht beziehe, ist dies ein Geschenk an den Staat. Wer macht das schon?» Die NZZ schreibt dazu:

Noch ist aber unklar, ob Blocher tatsächlich so viel Geld erhalten wird, wie er verlangt. Denn die Frage eines nachträglichen Bezugs ist nicht geregelt. Bisher ist noch nie ein Ex-Magistrat auf diese Idee gekommen. Deshalb hat der Bundesrat die heisse Kartoffel weitergereicht: Die Finanzdelegation des Parlamentssoll die Höhe der Zahlung festlegen. Deren Präsident, CVP-Ständerat Peter Hegglin, sagt auf Anfrage, man werde die Frage «vertieft untersuchen».

[Weiterlesen »](#)

## PK SBB: Iwan Lanz wird neuer Geschäftsführer

26. Juni 2020



Der Stiftungsrat der Pensionskasse SBB hat Iwan Lanz zum neuen Geschäftsführer gewählt. Der 49jährige Berner folgt auf Markus Hübscher, der das Amt im Verlauf des Jahres abgeben wird. Lanz ist dipl. Pensionsversicherungsexperte. Er wechselt aus der Geschäftsleitung Publica zur PK SBB.

Derzeit leitet Iwan Lanz als Mitglied der Geschäftsleitung den Bereich Vorsorge der Publica. Der 49jährige Berner ist seit 2003 in verschiedenen Funktionen für die Publica tätig. Mit einem kurzen Unterbruch: Ab 2012 leitete er als PK-Experte die Geschäftsstelle Bern von Aon Hewitt, bevor er Mitte 2013 als Stv. Leiter Vorsorge zur Publica zurückkehrte.

2017 wurde er in die Geschäftsleitung gewählt und übernahm die Gesamtverantwortung für den Vorsorgebereich. Der dipl. Pensionsversicherungsexperte präsidiert als Arbeitgebervertreter auch das Paritätische Organ.

Bevor Iwan Lanz 2001 ins Versicherungs- und Vorsorgefach wechselte, unterrichtete er als ausgebildeter Sekundarlehrer an verschiedenen Sekundarschulen in den Fächern Mathematik, Physik, Biologie und Sport.

Die PK SBB versichert heute rund 55'000 Personen. 45% der Versicherten sind Rentner.

 [Mitteilung PK SBB](#)

## PKSL mit neuer Chefin

3. Juli 2020

Yolanda Wespi Tizianel wird auf den 1. Januar 2021 die neue Geschäftsführerin der Pensionskasse Stadt Luzern (PKSL), wie die Pensionskommission bekannt gab. Die Wahl erfolgte auf Basis eines öffentlichen Bewerbungsverfahrens und auf Antrag des Luzerner Stadtrates.



Die 46-jährige Luzernerin folgt auf Konrad Wüest. Bis zu seiner Pensionierung in der 2. Jahreshälfte 2021 wird er noch die Leitung des Bereichs Kapitalanlagen verantworten, wie die PKSL in einer Mitteilung schreibt.

Yolanda Wespi Tizianel ist eidgenössisch diplomierte Wirtschaftsprüferin und Betriebswirtschafterin HF. Sie wechselt von der Pensionskasse der Caritas Luzern, welche sie mehrere Jahre als Pensionskassenleiterin führte. Wespi Tizianel lebt mit ihrer Familie am Sempachersee.



## GESETZGEBUNG

# Konto ohne Negativzinsen für die Auffangeinrichtung

2. Juli 2020



Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 1. Juli 2020 eine Botschaft für eine Gesetzesänderung verabschiedet, die es dem Bund erlaubt, für die Auffangeinrichtung bei Bedarf rasch ein unverzinsliches Konto zu eröffnen. In der Mitteilung des Bundesrates heisst es dazu:

Die Auffangeinrichtung BVG befindet sich aufgrund der **pandemiebedingten Verwerfungen** an den Börsen in einer schwierigen Situation. Sie muss trotz der Negativverzinsung durch die Schweizerische Nationalbank den Nominalwert der ihr anvertrauten Freizügigkeitsgelder garantieren (Pensionskassen-Guthaben, das eine versicherte Person beim Verlassen einer Pensionskasse «mitnimmt»).

Ihr **Deckungsgrad** ist bereits von 108.7% Ende 2019 auf 105.85% Ende Mai 2020 gesunken, und ihre Schwierigkeiten könnten sich weiter verschärfen. Denn die Auffangeinrichtung ist verpflichtet, Freizügigkeitsguthaben anzunehmen und könnte daher mit einem deutlichen Zufluss von Geldern aufgrund der steigenden Arbeitslosigkeit konfrontiert sein.

Angesichts dieser Situation haben die Sozial- und Gesundheitskommissionen beider Parlamentskammern dem Bundesrat empfohlen, für die Auffangeinrichtung BVG bei der zentralen Tresorerie des Bundes oder bei der Schweizerischen Nationalbank rasch ein Konto zu schaffen, das nicht mit **Negativzinsen** belastet wird.

# Rechtsprechung des BGer zu AHV und Sozialversicherungsrecht

2. Juli 2020 By [pwirth](#) in [Literatur](#) Tags: [BGer](#)



In 4. Auflage erscheint im Herbst dieses Jahres die **Rechtsprechung des Bundesgerichts zum AHVG** von Ueli Kieser. Der Titel aus der «Reihe Rechtsprechung des Bundesgerichts zum Sozialversicherungsrecht» bietet alle grundlegenden Entscheide des Bundesgerichts zum AHVG. Die Rechtsprechung hat in der AHV eine grosse Bedeutung; ihre Entwicklung wird im Kommentarband systematisch aufgezeigt.



Einblick in die Rechtsprechung des Bundesgerichts geben die Bände der Reihe «Rechtsprechung des Bundesgerichts zum **Sozialversicherungsrecht**», welche von Prof. em. Dr. Erwin Murer, Freiburg, und Dr. Hans-Ulrich Stauffer, Basel, begründet wurde. Bis heute sind in der Reihe Bände zu den Themen Arbeitslosenversicherung, Unfallversicherung, Krankenversicherung, Invalidenversicherung, Alters- und Hinterlassenenversicherung, Ergänzungsleistungen und zur beruflichen Vorsorge erschienen.

Die Reihe richtet sich an Personen, die mit der Durchführung der einzelnen Sozialversicherungen betraut sind, namentlich an Anwälte/innen, Sachbearbeiter/innen, Entscheidungsträger, Gerichte oder in der Beratung Tätige.

[Schulthess](#) / [Reihe Soz. Versicherungsrecht](#)

# mit-uns-ohne-uns

1. Juli 2020



pw. "Nach 11 Jahren geht das Projekt mit-uns-fuer-uns zu Ende. Ab heute heisst dieses Twitter-Konto nach seinem Inhaber, dem Schweizerischen Pensionskassenverband ASIP" ist auf Twitter zu lesen. Auch der Blog gleichen Namens wird eingestellt. Die drei unverkennbar männlichen Personen unterschiedlichen Alters, die im hohen Ährenfeld stehend versonnen in



Schweizerischer Pensionskassenverband  
Für eine starke berufliche Vorsorge

die Ferne schauen, gibt es bald nicht mehr. Sie werden zeitgemäss durch drei wahrscheinlich weibliche Gestalten eher jüngeren Alters ersetzt, wenn wir das Signet richtig deuten. Hoffen wir, dass die Millennials sich damit eher angesprochen fühlen.

Auch auf der ASIP-Website ist einiges im Tun, wie wir aus erster Quelle erfahren. Im August soll sie in neuer Aufmachung erscheinen. Wurde auch langsam Zeit.



[Twitter](#)

## AKTUARIELLES

# 50 Jahre SKPE

1. Juli 2020

pw. Umständehalber mehrfach verschoben, dann aber doch durchgeführt: der Anlass der Kammer der Pensionskassen-Experten zu ihrem 50-jährigen Jubiläum. Den passenden Rahmen lieferte das Berner Bellevue. Die Referate teils ernsthaft, teils launig, wie es bei solcher Gelegenheit eben Usus ist.



Benno Ambrosini, abtretender Präsident der Kammer, begrüßte die Mitglieder und Gäste, die in diesen ungewissen Zeiten das sichere Home Office verlassen hatten, um zu feiern.



Das Gastreferat hielt die Waadtländer FDP-Nationalratspräsidentin Isabelle Moret, die vieles sagte, was alle schon wussten, aber auch einige Aufschlüsse lieferte über das weitere Schicksal der BVG-Revision und ihre persönliche Einstellung dazu. Positiv findet sie bei den Bundesrats-Vorschlägen die Halbierung des KA, die zweistufige Beitragsskala, weniger positiv den Rentenzuschlag, den sie aber akzeptiert, weil er als Kompromiss der Sozialpartner zustande gekommen ist. Die Vorlage erwartet sie – samt Rentenzuschlag – im Herbst. Das Gesetz könnte 2022 in Kraft treten, was aber eher unwahrscheinlich sei.

Die Ueberbrückungsleistung findet sie auch gut. Das habe in der Waadt funktioniert und sei damit auch für den Rest der Schweiz gut. Nicht gut findet sie hingegen die Rentenalterinitiative der Jungfreisinnigen. Zuerst müsse das Frauenrentenalter 65 realisiert werden. Der Vorstoss der Jungen könne der FDP Stimmen kosten. So kann man natürlich auch politisieren.





Peter Möschler warf den Blick zurück in die Zeiten der SKPE-Gründung und auf die damaligen Sitzungen, über die er als einziger "Überlebender" noch persönlich berichten könne. Das war 1970 und die berufliche Vorsorge beruhte auf zwei einfachen Gesetzen. Paradiesische Zeiten, meint Möschler.



Auf der humorigen Seite dann Olivier Deprez – er war mit seinem Sohn Philippe und damit der dritten Generation seines Büros nach Bern gekommen. Er machte den Versuch, den anwesenden Experten die Funktionsweise der Vorsorge anhand eines Eichhörnchens und seinen Nüssen klarzumachen. Die Quintessenz: Das Umlageverfahren ist, wenn es die Kasse umlegt.

## Neue Spitzen der Experten-Kammer

2. Juli 2020



Die Schweizerische Kammer der Pensionskassen-Experten (SKPE) hat am 30. Juni 2020 ihre 50. Generalversammlung in Bern abgehalten.

Die erste Generalversammlung der SKPE fand am 10. Februar 1970 statt. Sie wurde gegründet mit dem Ziel, die berufliche Vorsorge weiter zu entwickeln

und den Mitgliedern eine gemeinsame Plattform zur Interessensvertretung zur Verfügung zu stellen.



Nach Ablauf der Amtszeit von Olivier Kern wurde André Tapernoux von der Generalversammlung in den Vorstand gewählt. Ursula May (Bild) übernimmt turnusgemäss für zwei Jahre das Präsidium der SKPE als Nachfolgerin von Benno Ambrosini. Der Vorstand setzt sich nach der Generalversammlung wie folgt zusammen:

Präsidentin: Ursula May, cmp eglia AG, Zürich Mitglieder: Benno Ambrosini, Libera AG, Zürich André Tapernoux, Keller Experten AG, Frauenfeld Emmanuel Vauclair, Pensionskasse SRG SSR, Bern

Die Schweizerische Kammer der Pensionskassen-Experten umfasst 215 Mitglieder.

 [www.skpe.ch](http://www.skpe.ch)

## SOZIALVERSICHERUNG

# Verschlechterte Finanzperspektiven von AHV und IV

3. Juli 2020



Das BSV geht bei seinen Berechnungen davon aus, dass die **Covid-19-Krise** die wirtschaftliche Entwicklung nur kurzfristig beeinträchtigen wird und mittelfristig nur geringfügige Konsequenzen haben sollte. Diese Annahme werde von verschiedenen Wirtschaftsinstituten in der Schweiz und im Ausland geteilt und darum auch bei den Finanzperspektiven für die Sozialversicherungen verwendet. Die **Lohnbeiträge** an die AHV, IV und EO sinken, kurzfristig sollten sie aber ab 2025 wieder das Niveau erreichen, das sie ohne Covid-19-Krise gehabt hätten.

Die neuen Finanzperspektiven für AHV, IV und EO berücksichtigen die neuesten **Demographieszenarien** des Bundesamts für Statistik. Diese gehen unter anderem von einer langfristig etwas tieferen Einwanderung aus, aber auch von einer weniger starken Zunahme der Bevölkerung im Rentenalter.

Für die **AHV** bedeutet die Covid-19-Krise, dass sich das **Umlageergebnis** kurzfristig um rund 1 Milliarde Franken verschlechtert, ab 2025 aber wieder die Werte vor der Krise erreicht. Insgesamt gehen der AHV bis 2030 rund **3 Milliarden** Franken verloren. Der Stand des **AHV-Fonds sinkt auf 58 Prozent** einer Jahresausgabe, statt auf 62 Prozent ohne Krise. Mit den Massnahmen der Reform AHV 21, die derzeit im Parlament hängig ist, könnte der Fondsstand im Jahr 2030 bei 98 Prozent gehalten werden (statt 104 Prozent).

Die Covid-19-Krise verschlechtert das Umlageergebnis der **IV** kurzfristig im Jahr 2020 um rund 200 Millionen und langfristig bis 2030 um rund 300 Millionen Franken. Die IV wird nach

wie vor Überschüsse erzielen können, allerdings nicht schon im kommenden Jahr, sondern ab 2024. Das hat zur Folge, dass sie ihre **Schuld beim AHV-Fonds** bis 2030 weniger stark abbauen kann als geplant. Die Differenz beträgt rund 3,5 Milliarden Franken.

 [Mitteilung BSV](#)

## TERMINE

# Tagungen, Versammlungen, Konferenzen

## AUGUST

- 19. August, Webcast, 13 Uhr  
**Swisscanto**  
20 Jahre Pensionskassen-Studie, Ergebnis-Präsentation

## SEPTEMBER

- 16. September, Interlaken  
**Biehler Stiftungen**  
7. Vorsorgeforum. [Link](#)
- 16. September, Bern  
**PK-Netz**  
Kantonale und städtische PKs im Fokus. [Link](#)
- 23. September, Zürich  
**ASIP**  
Infotagung "ESG-Risikomanagement". [Link](#)



# Aus- und Weiterbildung

## AUGUST

- 17. August, Zürich  
**PK-Netz**  
Im Maschinenraum der Pensionskasse. [Link](#)

## SEPTEMBER

- 3. September 2020, Zürich  
**Swiss Life Pension Services**  
Pension Breakfast. [Website](#)
- 9. September, Bern  
**PK-Netz**  
Jahresrechnung verstehen. [Link](#)
- 15. September, Zürich  
**Gewos**  
Stiftungsratsausbildung. [Link](#)
- 16. September, Interlaken  
**Biehler Stiftungen**  
7. Vorsorgeforum. [Link](#)
- 17. September, Winterthur  
**Axa**  
Einführung in die berufliche Vorsorge. [PDF](#)
- 18. September 2020, Zug  
**Swiss Life Pension Services**  
SLPS Kreuzfahrt. [Website](#)

[weitere Termine ....](#)

### Impressum

**Herausgeber:** Vorsorgeforum - [www.vorsorgeforum.ch](http://www.vorsorgeforum.ch)

**Redaktion:** Peter Wirth, [E-Mail](#)

**Inserate:** Wir informieren Sie gerne über unsere Bedingungen.

**Abo:** Sie können diesen Newsletter unentgeltlich auf unserer [Website](#) abonnieren. Wenn Sie von der Mailing-List gestrichen werden wollen, so klicken Sie bitte auf den Link in der untersten Zeile dieser Seite.

Mitteilungen an die Redaktion unter [info@vorsorgeforum.ch](mailto:info@vorsorgeforum.ch).

Der Newsletter erscheint i.d.R. alle vierzehn Tage.

**Das Vorsorgeforum** wurde 1989 gegründet. Ihm gehören als Mitglieder an: private und öffentlich-rechtliche Vorsorgeeinrichtungen, Organisationen der Sozialpartner, der Schweizerische Pensionskassenverband, Pensionskassen-Experten, der Schweizerische Versicherungsverband, die Bankiervereinigung, Dienstleistungsunternehmen im Bereich berufliche Vorsorge und engagierte Private.